

Blick Punkt

MÜNGERSDORF

Bürgerverein Köln-Müngersdorf e.V.

18 Sommer 2011

A photograph of two young people, a boy and a girl, engaged in planting a sapling in a field. The boy, on the left, is wearing a blue cap, a striped shirt, and blue pants, and is kneeling while holding a small tree. The girl, on the right, is wearing a green shirt, grey pants, blue boots, and a blue cap, and is using a shovel to dig the soil. The background shows a field with some trees and a fence.

Im Westen
wächst der
Erholungspark

Sauberkeit in Köln: erleben, erlernen, umsetzen



Nutzen Sie unsere kostenlosen Angebote für

Kindertagesstätten

mit Vorschulkindern in Kleingruppen,
Erzieherinnen und Erziehern

Tel. 0221/9 22 22 86/-87

Schulen

mit Schülerinnen und Schülern,
Lehrerinnen und Lehrern

Tel. 0221/9 22 22 45

Vereine, Institutionen, etc.

mit Planung und Durchführung von Aktionen in Kölner
Stadtvierteln, auch mit mobilem Informationsstand

Tel. 0221/9 22 22 85

Wir bieten auch kostenlose AWB-Betriebshofführungen an.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und auch
Sie nachhaltig in eine saubere Stadt investieren wollen:

nissi@awbkoeln.de

Fax: 0221/9 22 22 93

Dynamische Entwicklung

Den Spuren der Geschichte und Kultur in unserem Stadtteil zu folgen macht „Lust auf Müngersdorf“, macht zugleich aber auch auf eindrucksvolle Weise deutlich, in welchem Maße sich unser Viertel zur Zeit verändert. Denn Müngersdorf ist kein Museumsdorf, bei dem die Zeit stillsteht, sondern ein lebendiger Stadtteil mit Flair und dynamischem Entwicklungspotential.

Drei große Bauprojekte werden bald neue Akzente setzen; am weitesten fortgeschritten ist das Projekt der GAG am Dansweilerweg/Manstedter Weg mit annähernd 300 geplanten Wohnungen, von denen bereits viele fertiggestellt sind. Neugierige können sich schon jetzt von der positiven Ausstrahlung der Neubauten überzeugen.

Sodann ist auf dem ehemaligen Sidogelände die Errichtung von rund 400 hochwertigen Wohnungen geplant; diese sowie sorgfältig und abwechslungsreich gestaltete Grünzonen an verkehrsberuhigten Straßen und Wegen sollen die Anziehungskraft des hoch verdichteten stadtnahen Wohnquartiers steigern und zum Verweilen einladen.

Auch für das historisch gewachsene Kerngebiet von Müngersdorf ergeben sich neue Perspektiven. Nachdem das heftig kritisierte Planungskonzept „Herrigergasse“ vom Tisch ist, wird nun das ehemalige Bürogebäude der DEG zu Wohnzwecken umgebaut. Aus dem hässlichen Entlein soll, gemäß den Zielvorstellungen des Investors, ein schöner Schwan werden. Dass das in op-

timaler Weise gelingt, hoffen und wünschen wir alle sehr.

Bewegung zeigt sich nicht nur bei der Bauentwicklung, sondern auch in vielen anderen Bereichen: Im Landschaftspark Belvedere werden im Rahmen der Regionale zahlreiche Maßnahmen verwirklicht, von denen Erholungssuchende profitieren. Und auch die Kleinsten sollen nicht zu kurz kommen. Das versprechen die Planungen für die Neugestaltung des Spielplatzes am Kämpchensweg, wo die Kids sogar auf eine neue „alte“ Walze hoffen dürfen.

Neben der kritischen Begleitung der aktuellen Entwicklungen gilt unsere besondere Aufmerksamkeit weiterhin den Kulturdenkmälern in unserem Stadtteil. Dabei steht die Sorge um die Zukunft des Bahnhofsvorplatzes und die Erneuerung der stark verwitterten und beschädigten Kulturpfschilder ganz oben auf unserer Agenda. Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung. Mehr zu all den Themen in diesem Heft. Wir freuen uns über positive Rückmeldungen.

Ich wünsche Ihnen sonnige und erholsame Sommertage.



Ihre
H. Jahn-Schnelle
Hildegard Jahn-Schnelle

Seite 14 -
Rolf Jacobi:
 Ein Leben für die
 schönsten
 Nebensachen der
 Welt



Seite 6 - Neue „alte“ Walze für den Spielplatz



Seite 9 - Neuorientierung an der Terrassenkante



Seite 12 - Benefizkonzert für Bahnhof Belvedere



Seite 22 - Verdienstkreuz an Roland Schüler

AKTUELLES

Die Geschichte vom Spielplatz am Kämpchensweg

Alles wird gut beim
 Dampfwalzen-Spielplatz.....6

Neue Perspektiven für das ehemalige DEG-Gelände

Sicherstellung des Naturdenkmals
 Terrassenkante bewirkt
 Neuorientierung9

Förderkreis Bahnhof Belvedere nahm seine Arbeit auf

Die große Reise hat begonnen 12

GROSSE NAMEN

Ein Leben für die schönsten Nebensachen der Welt

Der Sammler von mechanischen
 Musikinstrumenten Rolf Jacobi
 ist gestorben..... 14

PERSÖNLICHKEITEN

Hohe Ehrung für stellvertretenden Bezirksbürgermeister und unser Ehrenmitglied

Bundesverdienstkreuz für
 Roland Schüler 22

SOZIALES

Kölner Spielescircus e.V. macht Kinder der Grundschule zu Artisten

Willkommen im Zirkus Wendelini!.....26

GRÜNES

Im Westen wächst der Erholungspark

Gute Aussichten im Landschaftspark
Belvedere28

KULTURELLES

Erneuerung der Kulturpfadschilder in Müngersdorf

Spender gesucht34

RUBRIKEN

Termine.....33

Kurznachrichten.....36

Internet Bürgerverein.....40

Bestellschein: Lust auf Müngersdorf.....41

Beitrittserklärung42



Seite 28 - Der Landschaftspark wächst



Seite 34 -
Bürgerverein
sucht Spender
für die Erneue-
rung der Kulturpfad-
schilder.



Bürgerverein Köln-Müngersdorf e.V.

VORSTAND

Vorsitzende Hildegard Jahn-Schnelle
Kirchenhof 4, Tel. 49 56 16

Stellvertr. Vors. Norbert Mimberg
Büsdorfer Str. 16, Tel. 49 38 42

Klaus Imdahl
Belvederestr. 35, Tel. 49 48 15

Jürgen König
Werthmannstr. 6, Tel. 250 73 57

Claudia Weinberger
Belvederestr. 30a, Tel. 497 12 47

Henning Werker
Lövenicher Weg 27, Tel. 499 59 12

Ehrenvorsitzender Joseph Koerfer
Belvederestr. 52, Tel. 49 64 25

IMPRESSUM

BlickPunkt MÜNGERSDORF

erscheint 2x jährlich, Auflage 700 Exemplare,
Mitgliedsbeitrag 10 Euro zuzüglich 10 Euro
Regelspende. Einen Spendenbeleg erhalten Sie
nach Eingang auf Konto 190 23 94, Sparkasse
KölnBonn, BLZ 370 501 98.

Herausgeber Bürgerverein Köln-Müngersdorf
e.V., Kirchenhof 4, 50933 Köln
info@buergerverein-koeln-muengersdorf.de
www.buergerverein-koeln-muengersdorf.de

Redaktion Kurt Schlechtriemen
Wendelinstraße 54, T 49 53 97

Gestaltung Monika Frei-Herrmann, T 49 72 333
Leinsamenweg 43, www.frei-herrmann.de

Fotos Ute Prang, Belvederestr. 24, T 49 12 211

Hewea-Druck GmbH, www.heweadruck.de
Gedruckt auf CyclusPrint [Zertifikat: Blauer Engel | EU-Blume]

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die
Meinung des Herausgebers wiedergeben. Wir würden uns
sehr freuen, wenn aus den Reihen der Mitglieder und Leser
noch mehr Anregungen zu Themen oder gar Beiträge für
unsere Hefte kämen. Bitte wenden Sie sich an den Vor-
stand oder die Redaktion.



Die Geschichte vom Spielplatz
am Kämpchensweg

Alles wird gut beim Dampfwalzen-Spielplatz

Es war einmal ein schöner kleiner romantischer Spielplatz am Waldesrand in Müngersdorf mit einer kleinen Dampfwalze, die alle Kinder und Eltern seit Generationen lieb hatten. Da kam im Herbst 2010 die böse EU mit einer neuen Richtlinie, die die arglose Stadtverwaltung in die Haftung nahm, für mögliche Unfälle schadensersatzpflichtig zu sein. Das mochte die so jäh geweckte Verwaltung des Grünflächenamtes nicht leiden, hatte sie sich doch nie um den kleinen Spielplatz kümmern müssen. Also entriss sie dem Spielplatz die so gefährlich gewordene Walze und vernichtete sie schnell, damit die EU mit ihren Vorschriften sie nicht mehr finden konnte.

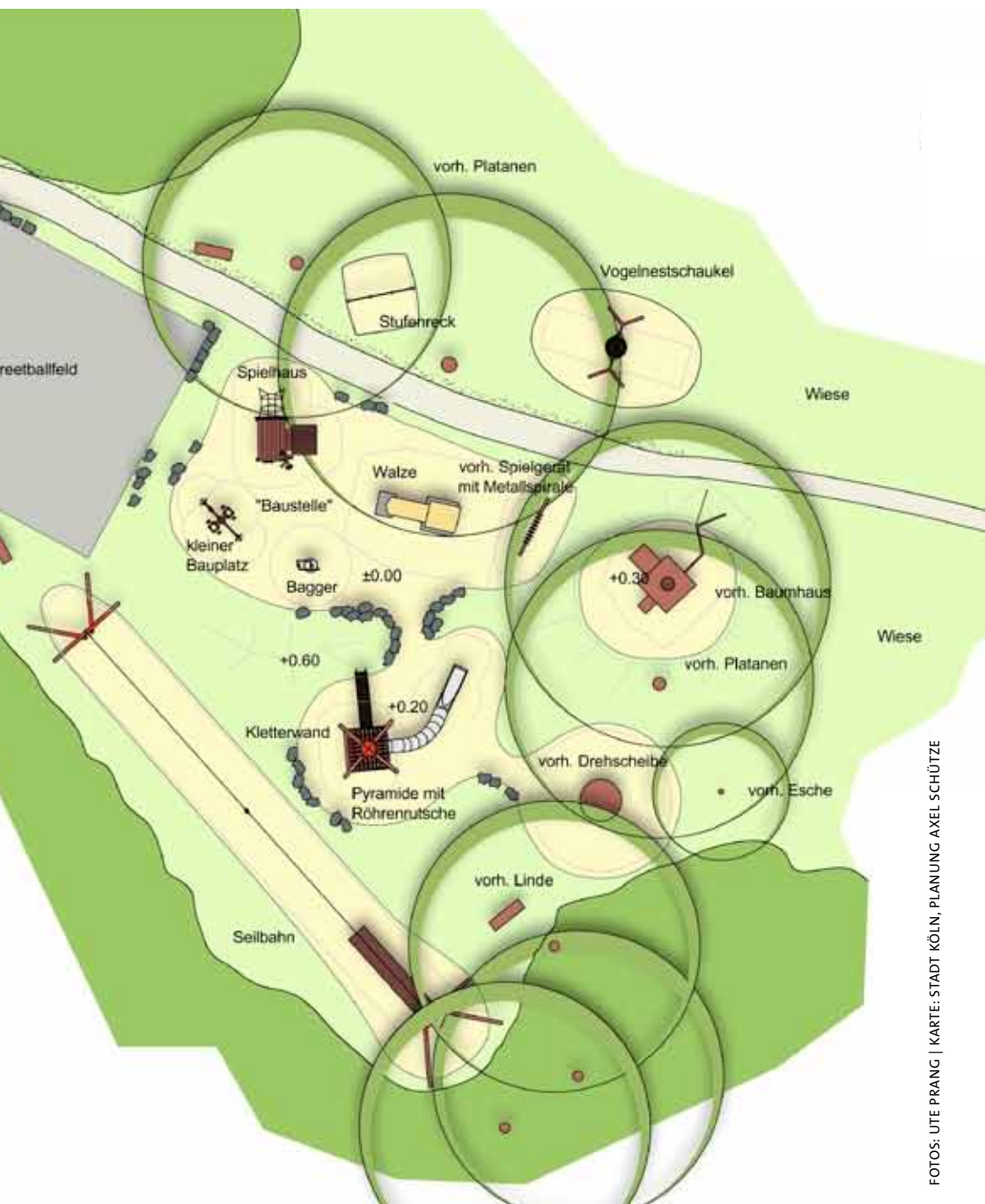
Die Bürger von Müngersdorf mochten sich aber mit dem Verlust nicht anfreunden und protestierten lautstark. Das er hörte eine andere Abteilung der Stadtverwaltung, die der Kinderinteressen, besann sich und ging in einen bis dahin nicht gekannten Überlegungsprozess. Man befragte mit Hilfe

eines Landschaftsplaners die benachbarte Schule und die Kindertagesstätte und sah sich den kleinen Spielplatz erst einmal genauer an. Darauf wurde dann ein Plan gemacht, der unter Verwendung der neuesten Spielgeräte einen wunderschönen Spielplatz darstellte.

Allein, die Müngersdorfer wollten ihre alte Walze wiederhaben! Schließlich hatten sie seit Generationen unfallfrei das alte Spielgerät benutzt, und so machten sie sich auf den Weg, eine neue „alte“ Walze zu finden. Diese sollte, so das Ansinnen, ausgestattet mit den neuesten EU-Erkenntnissen zum „Klemmschutz“ und dies vom TÜV attestiert, erneut auf dem mittlerweile als „Bauplatz“ bezeichneten Teil des Spielplatzes aufgestellt werden, finanziert von Geldern der Anwohner, also ohne Kosten für die Stadt Köln, einfach märchenhaft.

Und so kam es, dass sie nach einigem







Diese wunderschöne alte Walze aus dem Jahre 1926 spendet ein Tiefbauunternehmer, der seinen Firmensitz in Marsdorf aufgibt.



Bald wieder glückliche Kinder auf der neuen Dampfwalze

Suchen den sympathischen Herrn Müller, einen Tiefbauunternehmer, fanden, der seinen Firmensitz in Marsdorf aufgegeben und dort zu Betriebszeiten eine wunderschöne alte Walze aus dem Jahre 1926 aufgestellt hatte. Diese wollte er spenden und dem Spielplatz geben, wenn die Eltern ihrerseits den Transport besorgen und das alte Fundament beseitigen würden. Der erste Schritt war also vollbracht, nun mussten nur noch der TÜV und die Stadt Köln überzeugt werden.

Die Geschichte mit dem TÜV läuft noch, und auch die Stadt war Feuer und Flamme für die Idee der Walzen-Neuaufstellung, so dass aus alten Feinden neue Freunde wurden. Jetzt kam das böse Gespenst der Finanzen über den großen neuen Spielplatz. Durch die laufenden Projekte der Konjunkturprogramme sind die Kapazitäten der Stadt so angestrengt, dass in diesem Jahre nicht mehr mit den erforderlichen Geldern und Arbeiten zu rechnen ist. Der liebgewonnene Plan kann also erst im folgenden Jahr in Gänze umgesetzt werden.

Damit die Kinder aber Freude an dem Spielplatz behalten und schon üben können, soll nicht nur in diesem Jahr die Walze aufgestellt werden, sondern es wurde in den Arsenalen der Stadt auch noch eine fast neue Rutsche entdeckt, die schnell aufgebaut wird.

Nach dem anfänglichen Desaster ist eine Zusammenarbeit zwischen Eltern und Verwaltung entstanden, und dabei wird ein in den Dornröschenschlaf gefallener Spielplatz zu neuem Leben erweckt. Die Freude der Eltern bezieht sich auf den im nächsten Jahr ausgebauten Zustand, der dann endlich auch ein Angebot für die älteren Kinder bereithält. Dem Amt für Kinderinteressen sei Dank für die deutlich über das Maß der Reparatur hinaus gehenden Überlegungen und Planungen. Nur den Arbeitstitel der Verwaltung „Spielplatz der Waldriesen“ wünschen sich die Müngersdorfer wie früher einfach als „Dampfwalzenspielplatz“, denn so hieß der nämlich seit allen Zeiten, und das soll auch so bleiben, auch wenn sie einst gestorben sind. *Anton Bausinger*

Neue Perspektiven für das ehemalige DEG-Gelände

Sicherstellung des Naturdenkmals Terrassenkante bewirkt Neuorientierung

Nach mehr als zweijährigem zähem Ringen um eine ortsverträgliche Bauplanung für das ehemalige DEG-Gelände wurde im Oktober vergangenen Jahres der einstimmige Beschluss des Rates zur einstweiligen Sicherstellung des Naturdenkmals der Mittelterrassenkante vom Bürgerverein mit großer Freude begrüßt. Denn er machte eine Neuorientierung bei der Bauplanung für das ehemalige DEG-Gelände notwendig und bewirkte, dass das scharf kritisierte Planungskonzept „Herrigergasse“ zurückgezogen wurde.

Auf dem südlichen Teil des ehemaligen DEG-Geländes ist jetzt, wie auf der am Ge-

bäude angebrachten Tafel zu erkennen, der Umbau des Bürogebäudes zu Wohnungen geplant, und zwar sollen hierbei auch die Technikgeschosse zu Wohnungen umgestaltet werden. Eine Baugenehmigung wurde nach unseren Informationen dafür bisher noch nicht erteilt.

Bürgerverein zur Planung

Gegen diese Entwicklung hat der Bürgerverein grundsätzlich nichts einzuwenden, denn sie steht im Einklang mit der vor dem Hintergrund der überdimensionierten, eintönigen Neubauplanung erhobenen Forderung, anstelle von Abriss und Neubau das beste-



Auf dem südlichen Teil des ehemaligen DEG-Geländes ist jetzt, wie auf der am Gebäude angebrachten Tafel zu erkennen, der Umbau des Bürogebäudes zu Wohnungen geplant.



Plakatwand und Info-Büro bereiten den Verkauf der rund 70 Wohnungen im ehemaligen DEG-Gebäude vor.

hende Gebäude umzunutzen. Eine alte Bausünde sollte nicht durch eine neue wettgemacht, der Teufel nicht mit Beelzebub ausgetrieben werden.

Allerdings war unsere Forderung, das bestehende Gebäude zu erhalten, stets mit der Erwartung verknüpft, dass es dann um drei Geschosse zurückgebaut würde, so wie es die genehmigte Bauvoranfrage aus dem Jahre 2007 vorsah.

Im Gegensatz zu dieser von uns befürworteten ortsverträglichen Lösung soll jetzt aber das Gebäude in der gesamten Höhe einschließlich der Technikgeschosse zu Wohn-zwecken umgenutzt werden. Es muss fairerweise noch angemerkt werden, dass der Bereich des Kantinegebäudes ersatzlos abgebrochen und der Grünfläche zugeschlagen wird. Die Stadt Köln hat dem Bauherren für diese Planung bereits grünes

Licht gegeben und eine Bauvoranfrage genehmigt.

Von diesem Vorbehalt abgesehen, bietet die Umnutzung des Bürogebäudes unter Verzicht auf die massige Neubauplanung deutliche Vorteile für den Fortbestand von Flora und Fauna auf dem Gelände, für Erhalt und Erkennbarkeit des Naturdenkmals der Terrassenkante und für die Entwicklung einer neuen Planungskultur mit weniger verschwenderischem Umgang mit vorhandenen Ressourcen.

Nördlich der Herrigergasse

Ganz anders stellt sich die Situation auf den nördlich der Herrigergasse gelegenen ehe-

maligen DEG-Grundstücken dar, die im Gelungsbereich der Erhaltungssatzung liegen. Der Investor hat für diesen Bereich zwei Bauanträge nach § 34 BauGB eingereicht, einen Antrag für insgesamt drei Wohngebäude auf den Grundstücken Belvederestraße 42 und 42a und einen Antrag für ein viertes Wohngebäude am Alten Militärring im Bereich der einstweilig sichergestellten Terrassenkante.

Von wenigen Änderungen abgesehen, unterscheiden sich die geplanten Gebäude in Höhe und Umfang nur wenig von der ursprünglichen Planung „Herrigergasse“. Die Geschossflächenzahl wurde lediglich von 1,1 auf 0,9 zurückgenommen und die Fläche der Tiefgarage verkleinert. Nach Erklärungen des Investors ist beabsichtigt, die umgebende historische Backsteinmauer zu erhalten.

Einhaltung der Erhaltungssatzung

Nach wie vor entspricht diese Art der Bebauung nicht dem Geist der Erhaltungssatzung und würde das historisch gewachsene Ortsbild mit seiner vorherrschend zweigeschossigen, kleinteiligen Bebauung zerstören. Das hat der Bürgerverein gegenüber der Stadt Köln im März dieses Jahres noch einmal unmissverständlich klargestellt und erneut die Einhaltung der Erhaltungssatzung gefordert. Wie die Stadt Köln entscheiden wird, wissen wir nicht. Bisher wurde noch keine Baugenehmigung für die Neubauten nördlich der Herrigergasse erteilt. Sicher ist, dass das beantragte Haus 4 im Bereich der einstweilig sichergestellten Terrassenkante vorerst nicht genehmigt werden kann.

Was wir bisher für die Bauplanung des ehemaligen DEG-Geländes erreicht haben, ist angesichts der Unbeweglichkeit der

Stadt Köln und des Investors beachtlich. Deshalb hier noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle Müngersdorfer, die zu diesem Erfolg beigetragen haben. Ein herzliches Dankeschön auch an die Bezirksvertretung Lindenthal, die unserer Argumentation gefolgt ist, und auch an die Mitglieder des Rates, die sich intensiv mit unserem Anliegen auseinandergesetzt und schließlich mit ihrem Votum gezeigt haben, dass öffentliche Interessen Vorrang vor den wirtschaftlichen Interessen Einzelner haben.

*Hildegard Jahn-Schnelle
Norbert Mimberg*



Der terrassierte Aufbau des ehemaligen DEG-Bürogebäudes folgt der geomorphologischen Struktur der Mittelterrassenkante.



Förderkreis Bahnhof Belvedere e.V. nahm seine Arbeit auf

Die große Reise hat begonnen

Das moderne Märchen vom Bahnhof Belvedere, der seinen Dornröschenschlaf beendet wird und wovon zuletzt an dieser Stelle berichtet wurde, ist nun in der Wirklichkeit angekommen.

Viel getan

Ausgangslage zu Beginn des Jahres war die Übertragung des Mandats, ein Nutzungs- und Finanzierungskonzept für das Denkmal Bahnhof Belvedere zu entwickeln.

Mit der Gründung des Förderkreises Bahnhof Belvedere e.V. wurde zunächst zügig die notwendige Organisationsform geschaffen, um die erforderlichen Gespräche mit den politischen Gremien und den zuständigen Verwaltungsstellen der Stadt Köln zu führen.

Mit einem eigens dafür erstellten Exposé über das Denkmal und unseren Ideen für dessen Zukunft absolvierten wir in den ersten Wochen des Jahres eine Werbe-Tour durch die Kölner Administration und erfuhren dabei an allen Stellen große Zustim-

mung unter dem Vorbehalt, dass der kommunale Haushalt für große Ausgaben nicht belastbar sei.

Dieser Vorgabe wurde bei Voranfragen und Ortsterminen mit Vertretern von Förderprogrammen und Stiftungen entsprochen. Bei den Gesprächen fühlten wir uns in unserem Optimismus bestätigt, dass für ein so besonderes Denkmalobjekt wie den Bahnhof Belvedere Mittel und Wege der Hilfe denkbar sein müssten. Alle Gesprächspartner zeigten sich beeindruckt von diesem bisher wenig beachteten Kleinod historischer Baukultur.

Besonderes Gewicht für alle Akteure dürfte in diesem Zusammenhang das kürzlich erstellte Gutachten des Rheinischen Amts für Denkmalpflege im Rheinland sein, welches den Bahnhof Belvedere besonders aus seiner eisenbahngeschichtlichen Dimension heraus als Baudenkmal von nationaler Bedeutung einordnet.

Als PR-Maßnahme und auch um einen Grundstock in die Vereinskasse für die an-

stehenden Aufgaben zu legen, organisierte der Förderkreis eine Benefiz-Matinee mit Kammermusik der Romantik und einem Vortrag im Kaisersaal der Abtei Brauweiler. Die große Besucherzahl hat uns überrascht und unterstreicht zum wiederholten Mal das Interesse im Kölner Westen am Bahnhof Belvedere und dessen Zukunft.

Außerdem lässt sich ein erfreulicher Zuwachs an Vereinsmitgliedern konstatieren, der sich auf die Fünzig zubewegt. Weiterhin freuen wir uns natürlich über jedes weitere Mitglied, ob als aktiver Mitstreiter oder einfach nur durch die Mitgliedschaft bekundende Anteilnahme am Projekt. Der Jahres-Mitgliedsbeitrag beträgt 18,39 Euro (1839 ist Baujahr Bahnhof Belvedere).

Nach ersten Anlaufschwierigkeiten, bedingt durch divergierende Zuständigkeiten, stellen wir nun erfreut fest, dass die für das Projekt unabdingbare Kooperation mit der Stadt Köln auf einem guten Weg ist. Damit beginnt allerdings auch die sehr aufwändige Kleinarbeit, um das grobe Raster der ersten konzeptionellen Ideen im Detail zu verfeinern. Parallel dazu werden Restauratoren der Fachhochschule und des LVR-Amtes für Denkmalpflege Voruntersuchungen am Gebäude durchführen.

Außerdem planen der Förderkreis und der Bürgerverein, das Gebäude zum „Tag des offenen Denkmals 2011“ am 11. 9. 2011 wieder der Öffentlichkeit zu präsentieren; wir kooperieren dabei mit dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und dem Ortskuratorium Köln der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, das den Bahnhof unter dem diesjährigen Motto „Romantik, Realismus, Revolution – das 19. Jahrhundert“ zu seinem Kölner Referenzobjekt gekürt hat.

Sebastian Engelhardt
www.bahnhof-belvedere.de



Große Musik aus der Zeit der Romantik



Ulrich Naumann referiert zur Eisenbahngeschichte.



Ein Leben für die schönsten Nebensachen der Welt

Der Sammler von mechanischen Musikinstrumenten
Rolf Jacobi ist gestorben

„Natürlich ist es das Kind im Manne, welches mich bewogen hat, die Sammlerkultur zu pflegen.“ Mit diesen bescheidenen Worten freilich wird sein Sprecher, der im Januar dieses Jahres verstorbene Geschäftsmann und Sammler Rolf Jacobi, weder seinem inneren Antrieb noch dem Gegenstand seines lebenslangen Bemühens gerecht, war er doch als Kaufmann erfolgreich und gleichzeitig als Sammler – fast möchte man sagen – einfach genial. Um auf beiden Aufgaben-

feldern Derartiges zu leisten, bedurfte es ungewöhnlicher Eigenschaften und Talente.

Dabei weiß man nicht so recht, welche seiner beiden Passionen die dominantere war: sein Leben als Kaufmann und Mitinhaber des Modehauses Jacobi an der Hohe Straße oder letztlich doch die Leidenschaft für Musikautomaten, Spieluhren, Glockenspiele und Puppen mit Spielwerk, kurz für alles, was sich bewegt, akustisch bemerkbar macht und schön anzusehen ist.

FOTOS: KATRIN SCHWEITZER



Schwieriger Beginn

Sein bemerkenswertes Leben stand zunächst unter keinem guten Stern. Wenige Jahre nach der Geburt in Hamburg zog Rolf Jacobi mit Vater und Mutter sowie Bruder Günther nach Braunsfeld in die Hermann-Pflaume-Straße. Sein Vater hatte das Modehaus übernommen, ist aber 1942 gefallen; das Geschäft wurde zerbombt. Rolf Jacobi besuchte das Hansa-Gymnasium und lernte bei Horten in Duisburg Einzelhandelskaufmann. Danach lockte ihn das Ausland, und er verbrachte je ein Jahr in Argentinien und USA mit Tätigkeiten in Handel, Handwerk und Landwirtschaft.

1956 schließlich nach Beschäftigungen in Bielefeld und Essen trat Jacobi als Geschäftsführender Gesellschafter in das elterliche Unternehmen ein, das er mit Mutter und Bruder wieder aufbaute. Gleichzeitig kümmerte er sich in leitenden Positionen um Belange seines Berufsstandes. Die Heirat 1965 mit der Schweizerin Heidi Goetz und die Geburt des Sohnes Hans-Peter ein Jahr später waren wichtige Ereignisse, die das Leben Rolf Jacobis maßgeblich bestimmten.

Anfang der siebziger Jahre zog die kleine Familie in das geräumige Haus in der Linnicher Straße, das auch genügend Platz bot für die Antiquitätensammlung. Nach der Herrichtung des Anwesens, die etliche Jahre beansprucht hat, setzten die Aktivitäten des Ehepaars erst richtig ein.

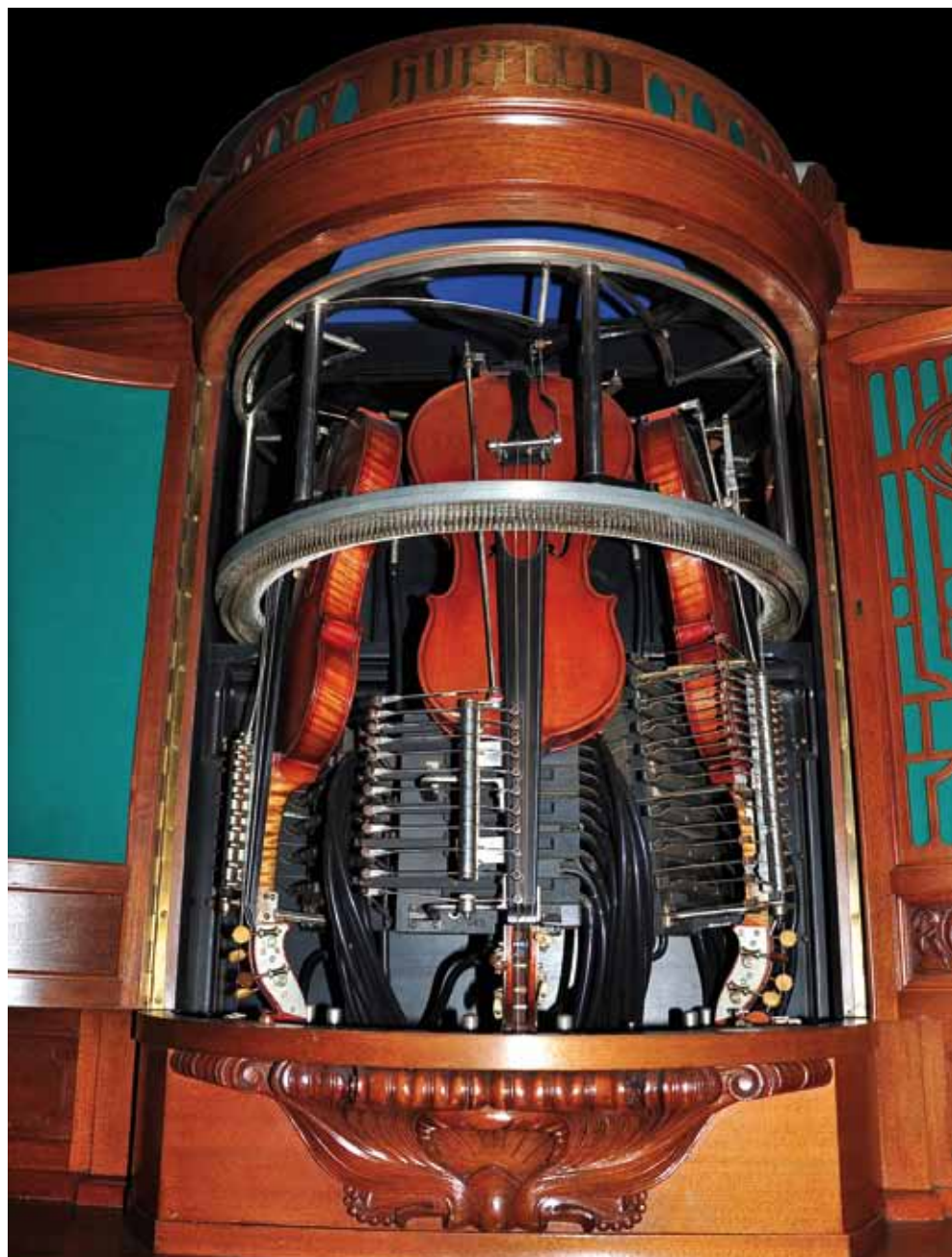
Leidenschaft des Sammelns

Wie aber sieht das Geschäft des Sammelns konkret aus, lautete unsere Frage. „Mittlerweile hatten die Jacobis einen Namen in der Fachwelt, und wir erhielten Angebote von überall her, aus ganz Deutschland, aber auch aus der Schweiz und anderen Län-





... alles was sich bewegt, akustisch bemerkbar macht und schön anzusehen ist.



Die „Selbstspielenden Geigen“ sind ein Highlight der Sammlung.

dern“, so die Antwort. Dennoch kamen die kleinen und vor allem die großen Schätzchen und Raritäten nicht einfach so ins Haus. Oft mussten Reisen unternommen werden, nicht selten machte man bei einer Geschäfts- oder Urlaubsreise einen Abstecher.

Mit den Jahren kam so das faszinierende Ensemble zusammen, das an die 250 große und größere Objekte umfasst, sowie eine unüberschaubare Anzahl kleiner und kleinsten Kostbarkeiten – ein Sammelsurium im allerbesten Wortsinn. Da sind zum Beispiel die tanzenden Puppen im Biedermeier-Look, restauriert im Victoria and Albert Museum in London, der münzbetriebene „Fidelio“-Spielschrank als Gaststättengerät, ein Nähkästchen mit Walzenspielwerk, um 1850, dann der Mercedes unter den Drehorgeln von G.BACIGALUPO, gefertigt von dem früh zugewanderten „Gastarbeiter“ in der Schönhauser Allee79 BERLIN.N (Hersteller-Logo) sowie das bezaubernde Musiker-Ensemble aus der Manufaktur Hoechst, um 1890.

In einer eigenen Groß-Abteilung finden sich diverse monumentale Objekte, angeführt von sehr attraktiven Stücken wie dem des Kinderkarussells (original und inklusive Spielwerk natürlich) bis hin zu elektrischen Klavieren, darunter ein Prachtexemplar der Firma Steinway&Sons mit Welte-Nuancierungs-Apparat, ein ganz besonderes Sammelstück, von Jacobi vom Studio Basel erworben. Und alles singt, klingt, macht Musik, ist farbenfroh und schmeichelt Augen und Ohren. Herz, was begehrt du mehr? Nun, genannt werden müssen noch die Hunderte feinst bebildeter Grammophon-Nadeldosen, die Musikträger in Form von Platten und Lochstreifen, aber auch die umfangreiche Fachbibliothek.



Rolf Jacobi mit dem seelenverwandten Rainer Scharl

Selbstspielende Geigen?

Keinesfalls unerwähnt bleiben dürfen indes auch die „Selbstspielenden Geigen“, das 260x150x70 Zentimeter messende Highlight der Sammlung, bei dem drei im Halbkreis angeordnete, aufrecht stehende echte Violinen von einem Rosshaarbogen bespielt werden, der um die Instrumente rotiert. Am Beispiel dieser Attraktion kann auch die manchmal recht prosaische Arbeit des Sammelns verdeutlicht werden.

Der Tipp kam seinerzeit von der Frau des Chefrestaurators Winnen am Stadtmuseum: In einem Gasthof bei Montabaur stehe ein Instrument, zur Zeit seiner Erbauung am Beginn des 20. Jahrhunderts gepriesen als achttes Weltwunder. Der Wirt brauchte Platz in der Gaststube und Geld, weil er heiraten



Klingendes Kinderkarussell

wollte, und so wurde man handelseinig – zu einem Preis, den die Sekretärin mit „Herr Jacobi, Sie ruinieren sich“ kommentierte. Damit war das gute Stück aber noch längst nicht in der Linnicher Straße. Ein Antiquitätenschreiner musste es erst aufwändig demontieren, um von der Spedition nach Köln transportiert zu werden.

Eine Seelenverwandtschaft

Rolf Jacobi ist „ein Mann der ersten Stunde, was das Sammeln von mechanischen Musikinstrumenten angeht“. Mit diesen Worten ehrt ihn der Diplom-Ingenieur Rainer Scharl, den der Sammler seinerseits einen „seelenverwandten Freund“ nannte. Beide hatten sich schon vor Jahrzehnten auf einer Ausstellung in Krefeld kennengelernt, und seither waren sie unzertrennlich. Scharl

wurde zum engen, unverzichtbaren Berater und Mitarbeiter.

Der Freund war es auch, der die Idee hatte, die Sammlung so zu präsentieren, dass sie als Privatumuseum gezeigt werden konnte. Heidi Jacobi ist des Lobes voll: „Rainer Scharl kennt jedes technische Detail.“ Folgerichtig übernahm der auch die Museumsführungen und macht sie bis zum heutigen Tag. Auch er steht für die Einschätzung, dass der Sammler es verstand, sich mit den richtigen, zu ihm passenden Menschen zu umgeben.

Engagement und Menschenkenntnis

Heidi Jacobi betont, wie unermüdlich tätig ihr Mann war. Dabei blieben für die Liebhaberei während der Berufsjahre nur die Abende und die Wochenenden. Zum Fleiß kamen

Ehrgeiz, Zielstrebigkeit sowie ein sehr gutes technisches Verständnis. Alle, die ihn kannten, bezeichnen ihn als „Menschenversther“, was es ihm ermöglichte, sich mit den richtigen Menschen zu umgeben. Dazu gehörten wohl vor allem seine Frau Heidi und der Freund Rainer Scharl.

Vor zehn Jahren schon, 2001, war Jacobi aus dem Modehaus ausgeschieden. Natürlich blieb er nicht untätig, im Gegenteil. Anlässlich des 75. Geburtstags hatte Rainer Scharl einmal aufgelistet, wie der Alltag des Pensionärs immer noch aussah: „Viele Projekte halten das Geburtstagskind wie eh und je auf Trab. Eine Sonderausstellung mit Stichen in Waldkirch ist abzubauen, ein Orgelwagen für die 42ger Bagigalupo-Notenbandorgel soll her, eine Spieldose mit 184 Stahlkämmer soll in der französischen Schweiz repariert werden, ein Bremsenschaden am Kirmesorgelanhängers muss beseitigt werden, nebenbei ist die Restaurierung eines achtzehn mal vier Meter großen Rückwandbildes einer Schiffsschaukel zu überwachen, und das Geburtstagsgeschenk seiner Frau Heidi, ein Mutoscope, ist in die Sammlung der optischen Geräte zu integrieren.“ Wie man sieht, war Rolf Jacobi trotz Krankheit bis zuletzt aktiv und hatte viele Pläne.

Dem Bürgerverein Köln-Müngersdorf fühlte sich der Verstorbene – wie auch seine Frau Heidi – verbunden. Natürlich war er Mitglied bei uns; etliche Veranstaltungen hat er persönlich mit der Musik seiner Drehorgeln untermalt. Der Vorstand des Bürgervereins hat Heidi Jacobi, der wir auch zu Dank verpflichtet sind, inzwischen die Ehrenmitgliedschaft angeboten.

Rolf Jacobi ist am 18. Januar achtzigjährig an einer nicht geklärten Komplikation in der Universitätsklinik Köln ganz unerwartet



Der „Menschenversther“ mit seiner Frau Heidi

verstorben. Begraben ist er auf dem Melaten-Friedhof. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Privatsammlung wird weiterhin zu besichtigen sein in der Linnicher Straße 54a jeden letzten Sonntag im Monat um 11.00 Uhr und um 15.00 Uhr.

www.sammlung-jacobi.de

Kurt Schlechtriemen

Quellen

- Heidi Jacobi: Information und Beratung
- Rainer Scharl: Rolf Jacobi feierte seinen 75. Geburtstag (unveröffentlichtes Manuskript)
- Kurt Schlechtriemen: Klangwunder und Augenweiden, in: Müngersdorf im Blickpunkt, Heft 2 (Mai 2003)

Hohe Ehrung für stellvertretenden Bezirksbürgermeister
und unser Ehrenmitglied

Bundesverdienstkreuz für Roland Schüler

Die Zeitungen haben darüber berichtet, aber eigentlich hat es sich im Stillen abgespielt: Einem aus unserer Mitte ist eine Ehrung zuteil geworden, die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes, die kaum einem mehr gebührt als ihm, nämlich Roland Schüler, dem Grünen-Politiker in unserer Bezirksvertretung. Es ist jener Mann, der, auch selbst die lauten Töne meidend, sich seit über zwanzig Jahren um die Geschicke des Kölner Westens kümmert.

Nicht in die Wiege gelegt

Die Auszeichnung hat ihn selbst überrascht, stammt der Vorschlag dazu doch nicht etwa von einem politisch Nahestehenden, sondern von Fritz Schramma, früher CDU-Oberbürgermeister.

Auch durch seine Herkunft ist der Geehrte nicht gerade dazu ausersehen, einen Orden zu erhalten, stammt er doch aus einer einfachen Familie am Manstedter Weg. Geboren ebendort, besuchte er die Kita Petershof, dann die Grundschule WendelinstraÙe, anschließend die Realschule Geilenkircher StraÙe und machte zu guter Letzt am Aufbaugymnasium Gereonsmühlengasse das Abitur. Für einen Müngersdorfer Jungen wie ihn ist das eine ungewöhnlich erfolgreiche Schulkarriere.

Das hätten sich der Vater, der Maurer, und die Mutter, die Verkäuferin in der Bäckerei Nix, nicht träumen lassen: Ab 1978 studierte ihr Sohn Mathematik und Geografie an der Kölner Uni, um danach freilich ein arbeitsloser Lehrer zu sein. Das war damals so.

Also machte er etwas ganz anderes. Er übernahm in Wipperfürth einen Bioladen namens Mauseloch, um dieses jedoch nach drei Jahren wieder zu verlassen und als Mitarbeiter an einem sozialwissenschaftlichen Institut der Universität Köln zu arbeiten.





Oberbürgermeister Roters überreicht Roland Schüler das Bundesverdienstkreuz.

Aus der Rückschau betrachtet, diente die Tätigkeit dort dem Kennenlernen der unterschiedlichen menschlichen Interessen.

Schon früh hatte sich Roland Schüler von alternativen Lebensweisen und der damals neuen politischen Bewegung der Grünen angezogen gefühlt. „Auslöser war die Real-
schullehrerin Frau Marschner. Sie hat mit ihrem sehr guten Sozialkundeunterricht etwas in mir ausgelöst.“ So schildert es der heute 52-Jährige, und so war es kein Zufall, dass er 1989 zu den Grünen stieß und deren Mann in der Bezirksvertretung wurde. Diese hat ihn, den Grünen im bürgerlich dominierten Kölner Westen, 2009 zum stellvertretenden Bezirksbürgermeister gewählt!

Gleichzeitig mit dem Eintritt in die Politik

fasste Schüler Fuß im Berufsleben: Er wurde Mitarbeiter und bald darauf schon Geschäftsführer im Friedensbildungswerk, einer Einrichtung der politischen Erwachsenenbildung mit etwa 20 festen und 100 freien Dozenten in der Kölner Innenstadt.

Besonnen und zielstrebig

Wer ihn im Bezirksrathaus erlebt hat, erinnert sich an die besonnene und prononcierte, dem Gegenüber zugewandte Sprechweise des Bezirkspolitikers, dem längst nicht nur die Mitglieder der eigenen Fraktion zuhören. Sein Auftreten drückt die politische Grundanschauung aus: „Man kann nur gewinnen, wenn die anderen merken, dass man einen klaren Standpunkt hat.“

Zu den wichtigsten politischen Themen zählte sein Kampf gegen den Neubau des Militärrings unter dem Leitspruch „Keine Autobahn durch unser Dorf“, den er Anfang der 80er in einer Initiative führte. Er ist dabei unterlegen, und – naheliegend – es hat damals Zoff mit dem Bürgerverein gegeben; heute arbeiten beide Hand in Hand. Spätestens hier musste er „immer mal wieder runter von der Barrikade“. – Erfolgreich war dagegen 1994 die Initiative „Pro Junkersdorf“, die sich für den Erhalt der dortigen Villen im Herzen von Junkersdorf und für eine behutsame Stadtentwicklung einsetzte. Wichtig ist ihm schließlich die Umbenennung des Carl-Diem-Weges in Am Müngersdorfer Sportpark. Dazu erforderte es 20 Jahre des Engagements, hatte indes auch doppelten Erfolg: Der Name des NS-Sportfunktionärs wurde getilgt und gleichzeitig ein Namensrest von unserem Müngersdorfer Stadion erhalten.



Bezirksbürgermeisterin Helga Blömer-Frerker und ihr Stellvertreter

Zu den wichtigsten gegenwärtigen Themen, die den Bezirkspolitiker Schüler umtreiben, gehört die beabsichtigte Umwandlung eines Braunkohlekraftwerkes in Hürth/Frechen. Dort sollen künftig auch „Zusatzstoffe“ – das sind Althölzer wie lackiertes und vorbehandeltes Holz – verbrannt werden, obwohl weder geeignete Luftfilter vorhanden sind noch ausreichende Hitze-Erzeugung möglich ist. – Die RWE hat ihren Antrag inzwischen zurückgezogen.

Weiterhin gute Bodenhaftung

Roland Schüler, der immer noch in Müngersdorf, in der Vitalisstraße, wohnt, sieht die Ehrung, die ihm zuteil wurde, als Zeichen für funktionierende Demokratie: Deshalb nämlich, weil sie ihm in noch relativ jungen Jahren zugesprochen wurde, weil in seiner Person der unteren politischen Ebene Anerkennung gezollt wird und schließlich die Initiative zur Verleihung des Ordens vom politischen Gegner ausging.

Eine „Trageordnung“ schreibt vor, zu welchen Anlässen das Bundesverdienstkreuz angesteckt werden darf. Damit muss sich Roland Schüler aber erst einmal befassen. Schmunzelnd verweist er darauf, dass es zur Medaille noch einen Anstecker gegeben habe, von dem öfter Gebrauch gemacht werden dürfe, da seien die Vorschriften nicht so streng. Vorerst wird er sicher sein Briefpapier entsprechend ausstatten.

Auch künftig werden Ausdauer und Überzeugungskraft die wichtigsten Triebfedern bei der alltäglichen politischen Arbeit sein, doch ist dem Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande dessen Verleihung auch eine Genugtuung. Hoffentlich wird es ihm sein politisches Engagement ebenfalls ein wenig erleichtern. Das ist ihm von Herzen zu wünschen. *Kurt Schlechtriemen*



Roland Schüler mit Bundesverdienstkreuz



Kölner Spielecircus e.V. macht Kinder der Grundschule zu Artisten

Willkommen im Zirkus Wendelini!



Zum Schluss der Aufführung tanzten alle Kinder in der aufgebauten Manege in der Turnhalle und sangen: „Nanana, dann ist der Zirkus da!“

Vorausgegangen waren drei aufregende Tage, an denen die Schüler der Grundschule Wendelinstraße ihre Schulranzen zuhause lassen durften und in die Zirkuswelt eintauchten. Der Kölner Spielecircus, ein ge-

meinnütziger Verein, der seit 25 Jahren Zirkusprogramme gestaltet, war wieder einmal zu Gast und elektrisierte die ganze Schule.

Am ersten Tag konnten die Kinder unter kundiger Anleitung die Vielfalt der Zirkuselemente kennenlernen und ausprobieren. Jedes Kind suchte sich eine Disziplin aus und durfte eine Nummer einstudieren.



Der große Auftritt war am darauf folgenden Samstag im Rahmen des Schulfestes am 14. Mai. Die Turnhalle war zu einer Manege geworden. In zwei begeisternden Vorstellungen mit jeweils 80 Kindern zeigten die Grundschüler, was sie gelernt hatten. Sie überraschten als geschickte Jongleure und Seiltänzer, als mutige Fakire, die über Glascherben liefen und auf Nagelbrettern sa-

ßen. Akrobaten bauten hohe Pyramiden, mit Sprüngen über brennende Fackeln erstaunten die Feuerspucker. Zum Glück konnten die Feuerwehr-Clowns vorher noch überzeugt werden, die Fackel doch nicht zu löschen! Glücklich und stolz stärkten sich Artisten und Publikum anschließend auf dem Schulhof mit Würstchen und Kuchen.

Monika Leuchter



Eine Klasse der Vogelsanger Kardinal-Frings-Schule durfte die ersten Bäume pflanzen, die die Fielmann-Stiftung gespendet hatte.

Das Jahr 2010 der Regionale ist vorbeigegangen, ohne dass eine Maßnahme sichtbar umgesetzt wurde. Der Präsentationszeitraum geht allerdings offiziell bis zum 21.06.2011, dem Langen Tag der Region, und mittlerweile tut sich auch schon was im Projektgebiet.

Nachdem im Frühjahr 2010 zumindest Stellen mit Informationen über RegioGrün und die geplanten Maßnahmen aufgestellt wurden, ist im Dezember letzten Jahres endlich der Förderbescheid im Hansasaal des Historischen Rathauses feierlich an die RegioGrün-Partner übergeben worden.

Nun konnte mit der konkreten Umsetzung der Planungen begonnen werden. Für den Bau des Felder- und Waldweges und der Aussichtstürme bedeutete dies, dass die Bauarbeiten ausgeschrieben werden konnten. Anfang Mai wurden die Landschaftsbauarbeiten vergeben. Mit den Arbeiten

FOTOS: UTE PRANG

Im Westen wächst der Erholungspark

Gute Aussichten



im Landschaftspark Belvedere





Aus der Planskizze ist zu erkennen, dass der Ost-West-Anschluss der Egelspfadsiedlung an die neue Belvedere-Brücke nördlich außerhalb der Baumschule entlangführt. Zusammen mit der neuen Nord-Süd-Verbindung mündet er in den vorhandenen Weg.



Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes, Manfred Kaune, Leiter des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen, und Michael Hundt, Abteilung Forst, beim symbolischen Pflanzakt

wird die Landschaftsbaufirma voraussichtlich im Juli beginnen. Wegen der noch bis August bewirtschafteten Ackerflächen sollen zunächst die Wegeverbindungen im Bereich der alten Baumschule fertiggestellt werden.

Wegeführungen rund um die Freiluga

Nach Abstimmung mit allen Beteiligten wurde eine akzeptable Lösung für die Wegeführung rund um die Freiluga gefunden. Diese berücksichtigt sowohl den Natur- und Artenschutz, die Sicherheit der Spaziergänger, das Ruhebedürfnis der Anlieger als auch die pädagogischen Interessen der Freiluga. Aus der Planskizze ist zu erkennen, dass der Ost-West-Anschluss der Egelspfadsiedlung an die neue Belvedere-Brücke nördlich außerhalb der Baumschule entlangführt und

zusammen mit der neuen Nord-Süd-Verbindung in den vorhandenen Weg mündet. Parallel zu den Wegebauarbeiten werden die Konstruktionen für die Aussichtstürme hergestellt, die voraussichtlich im Winter aufgestellt werden.

Vor kurzem ist die Pflanzung des Waldstreifens ausgeführt worden, der den Parkbereich zur BAB 1 abschirmen soll, wie das auch in der historischen Planung von Theodor Nussbaum vorgesehen war und in weiten Teilen des Äußeren Grüngürtels realisiert wurde.

Pflanzaktion am Tag des Waldes

Mit einer feierlichen Pflanzaktion am Tag des Waldes, dem 21. März 2011, wurde die Pflanzmaßnahme begonnen. Eine Klasse der Vogelsanger Kardinal-Frings-Schule

durfte die ersten Bäume pflanzen, die von der Fielmann-Stiftung für ein circa ein Hektar großes Areal im Bereich des Gregor-Mendel-Ringes und der Belvederestraße gespendet worden waren. Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes stellte die Bedeutung von Wald in städtischen Ballungsräumen heraus und freute sich über die Begeisterung und Tatenfreude der Schülerinnen und Schüler.

Die Elsbeere ist Baum des Jahres 2011

Manfred Kaune, Amtsleiter des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen und Markus Bouwman, Leiter der Abteilung Forst, stellten den Baum des Jahres 2011, die Elsbeere, vor, die als Baumreihe an dem in diesem Abschnitt noch als Lückenschluss zu

bauenden Waldweg gepflanzt wurde. Die Elsbeere, botanisch *Sorbus torminalis* genannt, ist ein mittelgroßer Baum mit kompakter eirunder Krone und essbaren länglich-runden gelb-braunen Früchten. Besonderes Merkmal ist seine außerordentliche Trockenheitsresistenz und Wärmeliebe bei ausreichender Frosthärte. Das qualifiziert ihn als gut geeigneten Baum der Zukunft für unsere Breitengrade, wenn der Klimawandel eine langfristige Zunahme trocken-heißer Perioden bewirken sollte.

Schon im nächsten Jahr wird sich der Anblick des Gebietes derart geändert haben, dass man von einem Park sprechen kann, in dem man seine erholsame Freizeit gerne verbringt.

Thomas Hilker

VINO Spaghetti...

Italienische Lebensmittel & Spezialitäten

Inh. Rizzo GbR

Aachener Str. 510 | 50933 Köln | Tel 0221 49 56 92 | Fax 0221 49 37 18

Öffnungszeiten

Mo - Fr 8.00 - 18.30 Uhr

Sa 8.00 - 13.00 Uhr

Spaghetteria
VINOTECA

Italienisches Frühstück

Bistro & Kaffee

Termine Juli bis Dezember 2011

04.07.11 **Sitzungen der Bezirksvertretung Lindenthal**
19.09.11 im Bezirksrathaus, Köln-Lindenthal, Aachener Straße 220/Ecke
17.10.11 Oskar-Jäger-Straße, großer Sitzungssaal, 7. Etage
08.12.11
jeweils 16 Uhr

jeweils 19 Uhr **Sitzungen des Beirates zur Begleitung der Umsetzung der Rahmenplanung Braunsfeld/Müngersdorf/Ehrenfeld**
19.07.11 Bezirksrathaus Köln-Lindenthal, Aachener Straße 220
11.10.11 Bezirksrathaus Köln-Ehrenfeld, Venloer Straße 419-421
29.11.11 Bezirksrathaus Köln-Lindenthal, Aachener Straße 220

11.09.11 **Tag des offenen Denkmals**
Der Bürgerverein Köln-Müngersdorf e.V. stellt den Bahnhof Belvedere zusammen mit dem Förderkreis Bahnhof Belvedere e.V., der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz vor. Einzelheiten zum Programm werden im Internet unter www.bahnhof-belvedere.de bekannt gegeben.

Dezember 2011 **Lesung am offenen Feuer in der Freiluga**
im Rahmen der Kulturwoche „Ganz Köln liest ein Buch“. Genauer Termin wird im Programm der Kulturwoche bekanntgegeben.
www.freiluga-schulbio.de.

Termine nach Vereinbarung **Führungen durch die Freiluga**
Interessierte Besucher werden in kleinen Gruppen durch die 86 Jahre alte Anlage (Biologisches Zentrum) geführt. Im Außerschulischen Lernort wird Umweltbildung und Freude zur Natur vermittelt.
Anmeldung unter Telefon 5109610 oder freiluga-schulbio@gmx.de oder www.freiluga-schulbio.de.

19.11.11 **Adventsbasar der katholischen Frauengemeinschaft von St. Vitalis**
15-19 Uhr Mit vielen Attraktionen, z.B. Tombola, großem Bücherbasar, Flohmarkt,
20.11.11 mit reichem Angebot an Geschenken und diversen Gaumenfreuden.
10.30-17 Uhr Pfarrheim, Alter Militärring 41

Jeden letzten Sonntag im Monat **Führung durch die Privatsammlung Jacobi**
11 Uhr und Mechanische Musikinstrumente, eine faszinierende, überaus
15 Uhr reichhaltige Sammlung unterschiedlicher Instrumente, Spieluhren,
Glocken- und Orgelspiele, Klaviere, Flügel bis hin zu mechanisch
gespielten Geigen werden vorgeführt. Die Privatsammlung befindet
sich auf der Linnicher Straße 54a. www.sammlung-jacobi.de



1 St. Vitalis und Pfarrhaus,
Wendelinstr. 50



2 Kirchenhof,
Wendelinstr. 48



3 Haus Fenger-Schöngen,
Wendelinstr. 63



4 Marienhof,
Wendelinstr. 67



5 Petershof,
Belvederestr. 17



7 Pesche Hüsje,
Belvederestr. 39

Erneuerung der Kulturpfadschilder in Müngersdorf

Spender gesucht

Unansehnlich, stark verwittert oder beschädigt, zum Teil auch schon nicht mehr lesbar sind die Tafeln an den historischen Gebäuden des Müngersdorfer Kulturpfades. Sie bedürfen dringend der Erneuerung. Deshalb hatte sich der Bürgerverein an das städtische Amt für Denkmalpflege gewandt und um Unterstützung für die Erneuerung gebeten, vorsorglich sogleich mit dem Verspre-

chen, selber die Kosten dafür zu übernehmen, da man ja wisse, dass die städtischen Kassen leer seien. Doch Dr. Renate Kaymer, Stadtkonservatorin, wehrte ab, stoppte die engagierten Bürger und versicherte, sie werde sich selbst um die Erneuerung der Schilder kümmern. – Nichts ist seitdem geschehen.

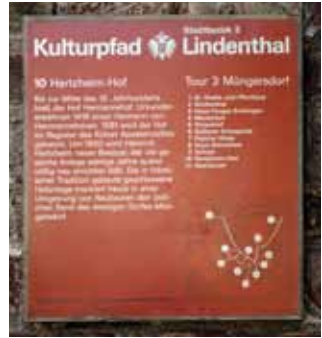
Jetzt ist der Bürgerverein entschlossen, die Sache wieder selbst in die Hand zu neh-



8 Bahnhof Belvedere,
Belvederestr. 147



9 Schule,
Wendelinstr. 64



10 Hartzheim-Hof,
Wendelinstr. 87



11 "Gashäuser"
Vitalisstr. 330-362



Roßkastanie, 2 Eiben,
Belvederestr. 17



Platanengruppe,
Belvederestr. 147

men und für neue Schilder zu sorgen. Die Geschichte scheint sich hier zu wiederholen. Genau vor 25 Jahren, im Sommer 1986, wurde der Kulturpfad Müngersdorf eingeweiht. Damals hatten die Müngersdorfer die Stadt Köln zuvor jahrelang gedrängt, doch endlich in ihrem Stadtteil einen Kulturpfad nach Mülheimer Vorbild einzurichten und waren immer wieder vertröstet worden mit dem Hinweis, dafür sei kein Geld da. Schließlich haben sie selbst die Initiative ergriffen, zahlten die Schilder aus eigener Tasche und konnten später stolz den Kulturpfad Müngersdorf, den ersten Kulturpfad im Stadtbezirk Lindenthal, präsentieren.

Natürlich ist die Erneuerung der Kulturpfadschilder nur mit Ihrer Unterstützung möglich. Deshalb bittet der Bürgerverein Sie schon heute um einen finanziellen Beitrag für dieses Anliegen. Vielleicht können dann noch in diesem Jahr die ersten Schilder ausgetauscht werden. Wer die gesamten Kosten für ein Schild übernehmen möchte, kann als Spender auf der Tafel namentlich genannt werden. Über die Kosten werden wir Sie in einem gesonderten Spendenaufruf noch genauer informieren.

Einen Spendenbeleg erhalten Sie nach Eingang auf Konto 1902394, Sparkasse Köln-Bonn, BLZ 370 501 98.



Grundsteinlegung am Dansweilerweg

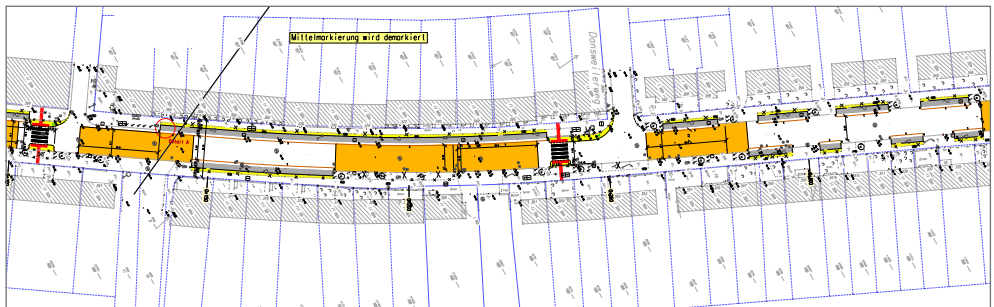
Nach Fertigstellung der ersten 39 öffentlich geförderten Neubauwohnungen der GAG am Dansweilerweg wurde Anfang Mai der Grundstein gelegt für den Bau von weiteren 77 Wohnungen entlang der Widdersdorfer Straße. Darüber hinaus befinden sich zur

Zeit noch 52 Wohnungen im Bau. Zusätzlich zu diesen öffentlich geförderten Wohnungen werden östlich des Manstedter Weges 40 Eigentumswohnungen sowie 21 Einfamilienhäuser entstehen.

Umgestaltung der Vitalisstraße vielleicht in 2011

Vielleicht kann die Vitalisstraße noch in diesem Jahr, wie vom Bürgerverein nach Abstimmung mit den Anwohnern vorgeschlagen, umgestaltet werden. So jedenfalls stellt es die Stadt Köln in Aussicht, die für das von ihr ausgearbeitete detaillierte Kon-

zept bereits die Zustimmung aller politischen Gremien erhalten hat. Schöne Aussichten für die Vitalisstraße und die umliegenden Straßen und auch für die neuen Bewohner am Dansweilerweg und Manstedter Weg!



PLAN: STADT KÖLN

Vorstand

Im Vorstand des Bürgervereins hat es eine Veränderung gegeben. Angelika Burauen, die das Amt der Schriftführerin innehatte, ist Ende 2010 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden. Wir danken ihr für ihre langjährige engagierte und erfolgreiche Mitarbeit zum Wohle unseres Stadtteils.



Neupflanzungen auf dem Dorfplatz

Nahezu 200 neue Pflanzen waren notwendig, um in einer aufwändigen Pflanzaktion die Lücken in den Beeten unter den Bäumen auf dem neugestalteten Dorfplatz wieder zu schließen. Eine kostspielige Maßnahme, die der Bürgerverein aus den ver-

bliebenen Spendenmitteln für den Dorfplatz finanzieren musste. Wir hoffen sehr, dass die neuen Pflanzen jetzt nicht wieder zertreten oder durch Hunde geschädigt werden. Wir bitten alle um Mithilfe bei der Sorge um unseren schönen, allseits gelobten Dorfplatz, der Einheimische und Gäste zum Verweilen einlädt.





Über Jahrzehnte entstandene Bibliothek im denkmalgeschützten Kubus aus grauem Basalt auf dem Grundstück Belvederestraße 60

Kulturelles Highlight im Herzen von Müngersdorf

Im Januar dieses Jahres wurde der Freundeskreis der Stiftung Ungers – Archiv für Architekturwissenschaften neu gegründet. In den Räumen des denkmalgeschützten Hauses Belvederestraße 60 und im zugehörigen Bibliothekskubus ist die einzigartige Stiftung Ungers-Archiv für Architekturwissenschaften (UAA) beheimatet, weltweit eine der größten privaten Literatursammlungen zur Architektur. Der Freundeskreis unterstützt die Stiftung bei ihrem Ziel, Architektur nicht nur für Experten, sondern auch einer breiten interessierten Öffentlichkeit zugänglich und das UAA zu einem Ort der

Begegnung und der Auseinandersetzung mit Architektur zu machen.

Der Bürgerverein ist stolz auf dieses außergewöhnliche kulturelle Highlight im Herzen von Müngersdorf. Wir werden im nächsten BlickPunkt ausführlicher darüber berichten. Außerdem planen wir im Herbst dieses Jahres zusammen mit Sophia Ungers eine Veranstaltung für unsere Mitglieder in den großzügigen Atelierräumen an der Belvederestraße, bei der allen Gelegenheit gegeben wird, hinter die Kulissen zu schauen und die überaus reichhaltige Sammlung der Stiftung Ungers kennenzulernen.

FOTO: DIETER LEISTNER

Egelspfadbrücke bald sicherer

Durch Verbreiterung des Bürgersteigs soll die Überquerung der Egelspfadbrücke für Fußgänger und Radfahrer sicherer werden. Diese Maßnahme hat die Stadt Köln auf Anregung des Bürgervereins schon seit Jahren geplant, aber wegen der fehlenden Anbindung des Gewerbegebietes bisher noch nicht ausführen können.

Inzwischen ist die Ottostraße an die Nordumgehung angeschlossen, und wir dürfen nach Aussage der Stadt Köln noch in diesem Jahr mit den baulichen Verbesserungen an der Egelspfadbrücke rechnen.



Gefahrenpunkt behoben

Die neue Gestaltung der Einmündung des Lindenweges in den Egelspfad wird vom Bürgerverein, der die Stadt Köln schon vor Jahren auf diesen Gefahrenpunkt hingewiesen hatte, sehr begrüßt. Endlich mehr Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer beim Abbiegen!

FOTO: MONIKA FREI-HERRMANN

WILLKOMMEN ZUHAUSE!

+++ Zuhause ist, wo man sich wohlfühlt +++ Beim ASV Köln erwartet Sie ein riesiges

Fitness-, Breiten- und Kindersportangebot +++ Großzügige Workout- & Wellness-

Bereiche +++ Mit modernsten Geräten ausgestattete Trainingsflächen +++

Lichtdurchflutete Kursräume, Saunabereich mit Garten, Drei-Feld-Turnhalle, hauseigene

Rundbahn +++ Bistrobereich zum entspannten Relaxen - mit alten Bekannten und neuen Freunden +++



Unser neuer Internet-Auftritt informiert aktuell

Für unseren neuen Internetauftritt, den wir dem beständigen Drängen und außergewöhnlichen Engagement von Monika Frei-Herrmann verdanken, hat der Bürgerverein viel Lob erhalten.

Bis der nächste BlickPunkt erscheint, informieren wir Sie dort laufend über die Aktivitäten des Vereins. Wir freuen uns über Ihren Besuch und Ihre Anregungen auf unserer Web-Seite. Hier stellen wir Ihnen einige Seiten vor:

www.buergerverein-koeln-muengersdorf.de



Aktuelles aus Müngersdorf Auf unserer Startseite informieren wir Sie laufend über die Aktivitäten des Bürgervereins.



Termine Immer aktuell. Veranstaltungen, Führungen, Lesungen. Stets informieren wir Sie, was in Müngersdorf los ist.



Ärger-Forum Jetzt auch offen für Lesermeinungen. Schreiben Sie, was Sie in Müngersdorf ärgert oder ihnen besonders auffällt.



Publikationen BlickPunkt Müngersdorf – alle Ausgaben zum kostenlosen Herunterladen. Viele Beiträge aus älteren BlickPunkten können Sie hier nachlesen.



Presse Wir sammeln und veröffentlichen Beiträge über Müngersdorf und den Bürgerverein aus den Medien.

Lust auf Müngersdorf und Lust auf mehr

Wege zu Geschichte und Kultur unseres Stadtteils



Auf drei hervorragend bebilderten Rundgängen wird der Leser an die Hand genommen und durch Müngersdorf geführt.



Lust auf Müngersdorf

Wege zu Geschichte und Kultur
unseres Stadtteils

88 Seiten, Format 14,7 x 21 cm
ca. 180 farbige Fotografien
gebunden, Pappband mit aus-
klappbaren Karten mit Routen
5 Euro (zzgl. Versandkosten)
ISBN 978-3-00-026464-1

Mit kurzen informativen Texten und brillanten Fotos stellen wir Ihnen 74 ausgewählte Stationen Müngersdorfs vor und führen Sie auf drei Wegen zu

- allen denkmalgeschützten historischen Bauwerken
- architektonisch bedeutsamen Gebäuden der Gegenwart
- beeindruckenden Naturdenkmälern.

Die großen Linien einer mehr als tausendjährigen Geschichte werden aufgezeigt und die Müngersdorfer Highlights in ihrem geschichtlichen Zusammenhang dargestellt.

Bestellung:

Vorname

Name

Straße

PLZ/Ort

Tel

E-Mail

Anzahl Preis Gesamt*

Lust auf Müngersdorf

5,-

* zzgl. Versandkosten. Zahlung nach Lieferung mit Rechnung

Datum/Unterschrift

Bestellung an: Bürgerverein Köln-Müngersdorf e.V., Kirchenhof 4, 50933 Köln, Tel. 0221 - 49 56 16
info@buergerverein-koeln-muengersdorf.de, www.buergerverein-koeln-muengersdorf.de



“Jeder Müngersdorfer sollte Mitglied sein”

Bürgerverein Köln-Müngersdorf e.V.
Kirchenhof 4
50933 Köln

Beitrittserklärung

☐

Ja, ich möchte Mitglied werden im Bürgerverein Köln-Müngersdorf e.V.,
Kirchenhof 4, 50933 Köln.

Name:

Vorname:

Straße/Nr.:

PLZ/Ort:

Telefon:

Email:

Ort/Datum

Unterschrift

☐

Ich möchte meinen Jahresbeitrag einschließlich Spende von meinem Konto
einziehen lassen (bitte zusätzlich die nachfolgende Ermächtigung ausfüllen).

☐

Den Jahresbeitrag in Höhe von 10 Euro sowie meine Regelspende (mindestens
10 Euro) werde ich bis zum 30.03. eines Jahres auf das Konto 190 23 94 bei der
Sparkasse KölnBonn (BLZ 370 501 98) überweisen.

Ermächtigung zum Einzug der Jahresbeiträge durch Lastschriften

Hiermit ermächtige ich den Bürgerverein Köln-Müngersdorf e.V. widerruflich, den von mir zu
entrichtenden Jahresbeitrag von 10 Euro für den Bürgerverein Köln-Müngersdorf e.V. sowie
meine Spende in Höhe von Euro (mindestens 10 Euro)

ab dem Jahr:

bei Fälligkeit von meinem Konto Nr:

bei Kreditinstitut:

BLZ:

mittels Lastschrift einzuziehen.

Wenn mein Konto nicht die erforderliche Deckung aufweist, besteht keine Verpflichtung des
kontoführenden Geldinstituts, die Lastschrift einzulösen.

Ort/Datum

Unterschrift

SEIDELT & KREUTZER GmbH & Co. KG

- Seit 1932 im Kölner Westen

- Seit 1960 in Müngersdorf

Beratung • Ausführung • Kundendienst • Wartung

- Heizungen für alle Brennstoffe
- Heizkesselsanierung
- Rohrnetzsanierung
- Komplettbadsanierung
- Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Installation
- Sanitäranlagen
- Brennwerttechnik
- Wasseraufbereitung
- Solar-Nutzung

Wendelinstraße 71 • 50933 Köln (Müngersdorf)
Telefon (02 21) 491 24 85 • Telefax (02 21) 491 29 75
eMail: info@seidelt-kreutzer.de
Homepage: www.seidelt-kreutzer.de



Genießen auf Italienisch!

Treffen Sie sich bei Kai Lohrengel im Wein-
laden mit integrierter **Caffè & Weinbar am
Dorfplatz**, genießen Sie leckere Köstlich-
keiten aus Küche & Keller und fühlen sich wie
in Italien.

Neue Öffnungszeiten:

Di, Mi 12 – 18 Uhr
Do, Fr 12 – 22 Uhr
Sa, So 10 – 22 Uhr

Am Wochenende jetzt
auch Frühstück!

vini diretti
Wein erleben

www.vini-diretti.de
Tel. 0221 947 33 75

Caffè & Weinbar, Weinladen, Veranstaltungen, Online-Shop



Bürgerverein Köln-Müngersdorf e.V.